Sprüch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch**

Band (Jahr): **13 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Max Huwyler

SPRÜCH

wennt uf d wält chunsch, chunsch uf d wält
.
wenns der schlächt good, merksch eersch,
wie guets der gieng, wenns der guet gieng
.
waarte isch au ggläbt.
.
werum fröiid mer öis bi root nid,
das de ander grüen hed.
.
wenn d chliiwääte gnueg tüür sind,
chönd si sich di riiche au läischte.
.
es wiibeeri imene gugelhopf
hed e kä aanig, was es gnaagi für ne guu hed.
.
wie alt wärsch ächt,
wennt nid wüsstisch, wie alt das bisch.
(aus dem Amerikanischen)

Mundartgedichte aus dem Manuskript zu «öppis isch immer», das zur Edition geplant ist auf 2006 im orte Verlag in der Reihe fundorte.

Hinweis: Von Max Huwyler eben neu herausgekommen bei Sound Sercie Gümligen: «De föift Bremer Stadtmusikant».

Eine Hörspielproduktion von Radio DRS 1, Kinderclub. 52 Minuten. Musik: Roland Schwab, Regie: Geri Dillier. Das Besondere für mundartsensible Hörer ist, dass die sechs Rollenträger fünf verschiedene Mundarten sprechen: Trudi Gerster, Stephanie Glaser, Vincenzo Biaggi, Paul Felix Bienz, Peter Brogle, Max Huwyler. Erhältlich im Buchhandel

S LIEDERLIED

Wiederum eine erstaunliche und beeindruckende Leistung des Zürchers Viktor Schobinger: Das «Hohelied» in zürichdeutscher Übersetzung! Ein Bogen von dreissig Jahren spannt sich von seiner Übersetzung des «Versammlers» (*de prediger Salomo, uf hebrëëisch und züritüütsch*, 1975) über die Umsetzung des Matthäus-Evangeliums (*De guet Pricht, wien en de Mattèèus gschribe hät*, 1968) zu dieser wissenschaftlich fundierten und reich kommentierten Arbeit, die durchwegs – auch in Anmerkungen und Erläuterungen! – in der Mundart gehalten ist. Und damit, um das vorwegzunehmen, wartet auf den Leser eine lange Reihe fesselnder, klar verständlicher und oft auch vergnüglicher Einblicke, denn etwas verbietet sich in der Mundart, was gerade in wissenschaftlichen Schriften ungemein beliebt ist: das Abfeuern von sprachlichen Nebelgranaten, welche das Verständnis verunmöglichen und dadurch den intellektuellen Höchststand des Autors (gegenüber der Dummheit des Lesers) zelebrieren sollen. Schobingers Argumentationen sind in erfrischender Gegenwartssprache gehalten und für jedermann problemlos nachvollziehbar. Diese erdnahe und vernünftige Eigenart kennt man ja auch aus seinen zahlreichen